

Vielleicht regen diese Ergebnisse manchen an, sich ebenfalls dem Gebiet um die Ammermündung etwas mehr zu widmen. Ich möchte deshalb die Bitte aussprechen, interessante Beobachtungen, auch aus früheren Jahren, mir mitzuteilen, damit einmal eine Auswertung in größerem Rahmen erfolgen kann.

Ulrich Nebelsiek, München 23, Bismarckstraße 10

Trinkende Grünspechte (*Picus viridis*)

Wie schon aus einer Bemerkung NAUMANN'S (Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Bd. 5, S. 330, Leipzig 1826) hervorgeht, kommt es nur selten vor, daß Spechte ans Wasser gehen, um zu trinken. Aus der Literatur sind mir nur zwei derartige Beobachtungen bekannt: HAGEN (Orn. Mber. 22, 1914, S. 159) sah einmal ein ♀ des Buntspechtes (*Dendrocopos major*) nach der Begattung ans Wasser fliegen und trinken. Der Schnabel wurde dabei offenbar geschlossen zu etwa $\frac{1}{3}$ eingetaucht, dann gehoben, um das Wasser die Speiseröhre hinunterrinnen zu lassen. Das geschah vierzehnmal. HAGEN vermutete, daß die Wasseraufnahme in den Schnabel saugend vor sich ging. — Über eine ganz ähnliche Beobachtung an einem ♂ des Buntspechtes berichtete GERBER (Dt. Vogelwelt 69, 1944, S. 47).

Am 26. 7. 1956 sah ich in der Nähe von Dannenberg/Elbe (Kreis Lüchow-Dannenberg, Niedersachsen) ein Grünspechtpaar trinken. Ich saß zufällig am Ufer der Jeetzel an der Abzweigung eines fast verlandeten Altwasserarmes, an dem einige Erlen standen und die Zweige einer Weide bis zum Wasser herabhingen. Es war eine vielbenutzte Trink- und Badestelle verschiedener Singvögel. Vormittags bei mäßig-schönem Wetter kam ein Grünspechtpaar aus einem nahen Kieferngehölz herübergeflogen und fiel in den Erlen ein. Nach einiger Zeit, in der die Vögel öfters leise „djük“-Rufe hören ließen, sprang das ♂ auf den Boden, und das ♀ folgte bald. Darauf hüpfte das ♂ sichernd zum Wasserrand, der fast vegetationslos war, und trank ausdauernd durch Schnabeleintauchen und Kopfhoben. Ich glaube mich zu erinnern, daß der Schnabel dabei geschlossen war, habe aber keine Aufzeichnungen darüber gemacht. Obwohl eine lange freie Uferlinie vorhanden war, wartete das ♀ hinter dem ♂, bis dieses fertig war und abflog. Dann trank es in gleicher Weise aber nur kurz, wie wenn es sich allein nicht genügend sicher fühlte, und flog dann dem ♂ nach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [6_3](#)

Autor(en)/Author(s): Wittenberg Jochen

Artikel/Article: [Trinkende Grünspechte \(Picus viridis\) 282](#)